

Presseinformation

Stolpersteine bei Fahrstreifenwechsel & Co.

Oftmals hakt der Reißverschluss

- Wer ständig wechselt, verlängert den Stau
- Ohne Schulterblick geht es nicht
- Mittelspurschleichern droht Bußgeld

DEKRA e.V.
Konzernkommunikation
Handwerkstraße 15
D-70565 Stuttgart

www.dekra.de/presse

Mit Marotten wie ständigem Fahrstreifenwechsel, zu frühem Einfädeln beim Reißverschluss-Verfahren oder Schleichen auf dem mittleren Fahrstreifen macht mancher Autofahrer sich und anderen das Leben schwer. Zugleich steigen die Unfallrisiken, und das vollkommen unnötig, warnen die Experten von DEKRA.

Wer auf vollen Autobahnen schneller vorankommen will, wechselt oft zwischen den Fahrstreifen hin und her. „Studien von Stauforschern zeigen aber, dass ständiger Fahrstreifenwechsel, wenn überhaupt, nur einen minimalen Zeitgewinn bringt, aber den Verkehrsfluss behindert und noch längere Staus produziert“, erklärt DEKRA Unfallforscher Luigi Ancona.

Gleichmäßig geht's schneller

Alle Beteiligten würden am schnellsten ans Ziel kommen, wenn bei Stau jeder auf seinem Fahrstreifen bleibt. „Wichtig ist eine gleichmäßige Fahrweise, die die Kolonne insgesamt in Bewegung hält. Deshalb ist es besser, entstehende Lücken eher langsam und nicht abrupt zu schließen, auch mit der gebotenen Rücksicht in der Rettungsgasse“, sagt Ancona.

Mehr Coolness im Stau beugt auch der Unfallgefahr vor. Fehler beim Nebeneinanderfahren gehören zu den Top 4 der Unfallursachen auf Autobahnen, warnt der Unfallforscher. Brisant wird es auch oft an Autobahn-Baustellen. „Wegen der hohen Gefahr von Streifkollisionen sollte man in beengten Baustellenbereichen auf Fahrstreifenwechsel und Überholvorgänge möglichst verzichten und versetzt fahren, zumal die Geschwindigkeit ohnehin begrenzt ist. Hier ist auch die tatsächliche Fahrzeugbreite inklusive Spiegel zu beachten.“

Schulterblick automatisieren

Ist ein Fahrstreifenwechsel notwendig, heißt das Motto: „Wenn schon, dann richtig!“ Dazu gehört neben dem rechtzeitigen Blinken unbedingt auch der in der

Datum Stuttgart, 25.06.2021 / Nr. 052
Kontakt Wolfgang Sigloch
Telefon direkt 0711.7861-2386
Telefax direkt 0711.7861-742386
E-Mail wolfgang.sigloch@dekra.com

Fahrschule geübte Schulterblick, mit dem sich der Fahrer vergewissert, dass der Nebenfahrstreifen frei ist.

„Die klassische Reihenfolge sieht so aus: Innenspiegel, Außenspiegel, Blinken, Schulterblick und dann erst Lenken. Dieser Ablauf muss durch Übung und Wiederholen automatisiert werden“, betont Ancona. Kommt es zum Unfall, weil der Fahrer sich den Schulterblick gespart hat, haftet der Fahrer nach der relevanten Rechtsprechung bis zu 100 Prozent für den Schaden¹.

Schleichen auf dem mittleren Fahrstreifen

Nicht ohne Risiken ist auch das Schleichen auf dem mittleren Fahrstreifen der Autobahn. „In Deutschland gilt das Rechtsfahrgebot“, betont der Unfallforscher. „Wer grundlos den mittleren Fahrstreifen befährt, obwohl der rechte Fahrstreifen dauerhaft frei ist, bringt sich und andere in Gefahr, etwa wenn er den nachfolgenden Verkehr zwingt, zum Überholen mehrere Fahrstreifen zu wechseln. Außerdem riskiert er ein Bußgeld in Höhe von 80 Euro und einen Punkt in Flensburg.“

Es gibt allerdings Ausnahmen vom Gebot der Straßenverkehrs-Ordnung, „möglichst weit rechts zu fahren“. So ist es erlaubt, den Mittelstreifen durchgängig zu befahren, wenn rechts hin und wieder, das heißt im Abstand von etwa 300 bis 500 Metern, ein Fahrzeug fährt. Ancona: „Das darf aber nicht als Freibrief fürs Schleichen auf dem mittleren Fahrstreifen missverstanden werden“.

Manche Fahrer ordnen sich nicht auf den rechten Fahrstreifen ein, weil sie fürchten, dass sie der schnellere Verkehr danach nicht wieder nach links wechseln lässt. Deshalb sollten „schnellere“ Fahrer durch vorausschauendes Verhalten den rechts Fahrenden auch wieder die Möglichkeit zum Ausscheren geben.

Oftmals hakt der Reißverschluss

Endet ein Fahrstreifen oder muss man einem Fahrzeug mit Panne ausweichen, gilt das Reißverschluss-Verfahren. Doch dabei hakt es häufig. Mancher Fahrer ärgert sich, wenn er sich schon weit vor der Engstelle rechts einordnet, aber andere ganz nach vorn fahren. Dass Autofahrer bis zum Hindernis vorfahren, ist allerdings korrekt und genau im Sinne der StVO. „Sich früh einzufädeln, ist natürlich erlaubt, aber wenig sinnvoll“, erklärt Ancona. „Dabei wird viel Platz verschwendet und je nach Verkehrsaufkommen kann ein Rückstau entstehen oder sich verlängern.“

Nur direkt vor der Verengung haben Autofahrer Anspruch auf das Einfädeln. Der Fahrstreifen, der endet, soll und kann bis zum Schluss ausgenutzt werden. Aber Achtung: Das Reißverschluss-Verfahren gilt nicht an Autobahn-Einfahrten beim Wechsel vom Beschleunigungsstreifen auf die durchgehende Fahrbahn. Hier hat der Verkehr auf der durchgehenden Fahrbahn Vorrang.

¹ z. B. Amtsgericht Hamburg, Az: 32 C 4/15

Bildunterschriften:

Schulterblick: Zum sicheren Fahrstreifenwechsel gehört neben dem rechtzeitigen Blinken unbedingt auch der Schulterblick.

Reißverschluss: Das Reißverschlussverfahren bedeutet: Erst unmittelbar vor der Engstelle den Fahrstreifen wechseln.

Über DEKRA

Seit fast 100 Jahren arbeitet DEKRA für die Sicherheit: Aus dem 1925 in Berlin gegründeten Deutschen Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein e.V. ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen geworden. Die DEKRA SE ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des DEKRA e.V. und steuert das operative Geschäft des Konzerns. Im Jahr 2020 hat DEKRA einen Umsatz von nahezu 3,2 Milliarden Euro erzielt. Rund 44.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in rund 60 Ländern auf allen fünf Kontinenten im Einsatz. Mit qualifizierten und unabhängigen Expertendienstleistungen arbeiten sie für die Sicherheit im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause. Das Portfolio reicht von Fahrzeugprüfungen und Gutachten über Schadenregulierung, Industrie- und Bauprüfung, Sicherheitsberatung sowie die Prüfung und Zertifizierung von Produkten und Systemen bis zu Schulungsangeboten und Zeitarbeit. Die Vision bis zum 100. Geburtstag im Jahr 2025 lautet: DEKRA wird der globale Partner für eine sichere und nachhaltige Welt. DEKRA gehört schon heute mit dem Platinum-Rating von EcoVadis zu den Top-1-Prozent der nachhaltigen Unternehmen im Ranking.